Sonderheft Dezember 2024

pt Evidenz SPEZIAL

In Kooperation mit

Physio Deutschland



AUF DIE LEICHTE SCHULTER GENOMMEN

So motiviert man Patienten für die Therapie

Wenn die Schulter zwickt

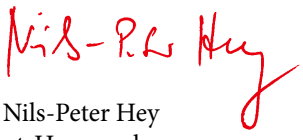


Liebe Leserinnen und Leser,

wäre die Schulter ein nur schwer zu ertragender US-Präsident, würde man sie bei Schmerzen mit einem Impingement ihres Amtes entheben wollen. In der evidenzbasierten Therapie ist es oft wie in der Politik: Man muss schon genau „hinlesen", um den Witz zu verstehen und Energie aufbringen, um langen Texten die relevanten Informationen zu entnehmen. Die wahre Schönheit will auch ein bisschen erkämpft werden, und wenn wir ehrlich sind: Die Welt ist eben kompliziert. Weise wird, wer sich darauf einlässt.

Diese Ausgabe befasst sich mit Schulterbeschwerden. Bei den häufigsten Erkrankungen des Bewegungsapparates rangiert die Schulter ganz oben. Das fordert Sie als Therapeuten im Diagnose-Dschungel ordentlich heraus. Oft passen Diagnosen und Beschwerdebilder nicht zusammen oder stellen sich am Patienten anders dar. Wir nehmen Sie als die Therapeuten „an die Hand" und laden Sie ein, eine andere Perspektive auf Schulterpatienten einzunehmen. Wir wollen uns der Frage öffnen, ob Schulterschmerzen noch nach Diagnosen klassifiziert werden sollten. Vielleicht ist ein Ansatz sinnvoller, der mehr auf Risikofaktoren, Schmerzmechanismus oder Behandlungsart abzielt. Kern der Sache ist aber vor allem ein gesunder Überblick darüber, wie Befunde, Assessments und Trainingspläne anhand der aktuellen Evidenz aussehen sollten. Denn egal, wie wir an die Sache herangehen: Es geht um positive Ergebnisse für unsere Patienten.

Beste Grüße



Nils-Peter Hey
pt-Herausgeber

Negativ-Hinweis zu künstlicher Intelligenz

Alle Texte, analog und digital, wurden von unseren überaus menschlichen Redakteuren und fachkompetenten Autoren selbstständig erstellt und geprüft. Sollten wir uns bei der Texterstellung z. B. durch Systeme mit künstlicher Intelligenz unterstützen lassen, dann werden wir darauf an der entsprechen Stelle hinweisen.

Bessere Lesbarkeit

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der pt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.